R. Pr. Nr. 160

Schlossfestspiele Ettlingen
- Entscheidung über die Winterproduktion 2008/2009

<u>Beschluss:</u> (16:15 Stimmen, 2 Enthaltungen, Abwesenheit Stadtrat Lorch)

Einer Winterproduktion im Dezember 2008/Januar 2009 wird abgelehnt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Um die Schlossfestspiele bereits zum Saisonstart 2009 ins Bewusstsein des Theaterpublikums zu rücken, regt Intendant Udo Schürmer an, eine Winterproduktion einzuführen. Dies wurde von ihm bereits in der Konzeptionsvorstellung anlässlich seiner Präsentation im Rahmen der Intendantenwahl 2006 angekündigt.

Das Winterstück soll in Ettlingen zehnmal gespielt werden: Zwei Aufführungen noch in 2008 und acht Aufführungen im Januar 2009. Danach ist der Verkauf von 18 Gastspielen geplant. Gedacht ist an eine kleine Produktion, die mit nicht mehr als vier Darstellern im Schloss gespielt werden soll. Gedacht ist an einen Unterhaltungs-Klassiker wie „Sonny Boys“ oder „Plaza-Suite“ von Neil Simon oder ein Loriot-Abend. Es wird mit einer Auslastung von 75 % gerechnet. Die Eintrittspreise sollen sich zwischen 18 € und 21 € bewegen.

Zur Umsetzung des Winterstücks wird mit folgenden Einnahmen und Ausgaben gerechnet:

Winterstück 2008/2009	
Einnahmen	
Einnahmen aus Kartenverkauf	28.575 €
Einnahmen aus Gastspiel	40.500 €
	69.075 €
Ausgaben	
Personal	53.350 €
Ausstattung, Technik und Bühne	19.500 €
Werbung, Sonstiges	1.225 €
	74.075 €
Zuschussbedarf	**5.000 €**

Der Zuschussbedarf beläuft sich auf die Produktion betrachtet auf 5.000 €.

Verteilt auf die Haushaltsjahre 2008 und 2009 ergibt sich folgende Zuschusssituation:

	2008	2009	Gesamt
Einnahmen Kartenverkauf	5.715 €	22.860 €	
Einnahmen Gastspiel	- €	40.500 €	
Einnahmen Gesamt	**5.715 €**	**63.360 €**	**69.075 €**
Ausgaben Personal	31.700 €	21.650 €	
Ausgaben Technik, Bühne	11.500 €	8.000 €	
Ausgaben Werbung + Sonstiges	1.225 €		
Ausgaben Gesamt	**44.425 €**	**29.650 €**	**74.075 €**
Zuschuss	**38.710 €**	**-33.710 €**	**5.000 €**

Mit der Einführung des Winterstückes erhöht sich der Zuschuss 2008 um 38.710 € auf 749.010 € (siehe Vorlage Zuschuss 2008, Ziffer 5b).

Dafür kommt es jedoch im Jahr 2009 zu einem Überschuss in Höhe von 33.710 €, so dass jahresübergreifend der Zuschuss für das Winterstück 5.000 € beträgt.

- - -

Eine Vorberatung fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 23.10.2007 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 14.11.2007 wurde der Tagesordnungspunkt abgesetzt mit dem Beschluss, dieses Thema nochmals im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu diskutieren.

Der Verwaltungsausschuss hat am 27.11.2007 oben bestehende Empfehlung beschlossen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büssemaker erläutert, in welchen Gremien dieser Tagesordnungspunkt behandelt worden sei und dass man heute in öffentlicher Sitzung endgültig hierüber entscheiden müsse. Sie betont, dass der heutige Beschlussvorschlag kein Prozedere für die Zukunft sondern nur für die Saison 2008/2009 sei.

Stadtrat Foss erläutert, dass er sich das Protokoll aus den Haushaltsplanberatungen hat geben lassen und dass dort vereinbart worden sei, dem Intendanten 40.000 € für die Wintersaison 2008/2009 zur Verfügung zu stellen. Der Verwaltungsausschuss habe jedoch bedenken geäußert und deutlich gemacht, dass dieser noch keine Festlegung für die Zukunft wolle und er selbst darauf hingewiesen habe, dass eine Grundsatzentscheidung nur durch den Gemeinderat getroffen werden könnte. Er führt weiter aus, dass die Schlossfestspiele Sommerfestspiele seien und es eine grundsätzliche Entscheidung sei, dies nun auf den Winter auszuweiten und das hierfür der Gemeinderat zuständig wäre. Er stellt klar, dass die CDU-Fraktion keine Winterproduktion wolle, es im nächsten Jahr zwar nur um 5.000 € gehe, jedoch das Risiko, wenn die Winterproduktion nicht ankomme viel größer sei, und kein neues Fass aufgemacht werden solle. Er lehnt für die CDU-Fraktion den Beschlussvorschlag ab.

Oberbürgermeisterin Büssemaker informiert, dass dies nicht so gewesen sei und ursprünglich ein Beschluss für die Zukunft gefasst werden solle. Sie fügt hinzu, dass Stadtrat Foss dann erläutert habe, dass hier eine Grundsatzentscheidung getroffen werden müsse und seine Fraktion sich dagegen ausspreche. Sie betont, dass die Verwaltung gesagt habe, dass die Winterproduktion in diesem Jahr erstmals einen Probelauf mache und man dann mit einer Grundsatzentscheidung in den Gemeinderat komme. Des Weiteren habe der Verwal-

tungsausschuss mehrheitlich den Beschluss gefasst, dass der Intendant mit den nicht verbrauchten Mitteln nur eine Winterproduktion 2008/2009 machen könne und die Grundsatzentscheidung noch gefällt werden müsse. Sie weißt darauf hin, dass der Intendant mit einer Sommer- und Winterproduktion gewählt worden sei und im ersten Jahr festgelegt wurde, dass er nur eine Sommersaison durchführen und dann die grundsätzliche Entscheidung ob auch eine Winterproduktion eingeführt werde, getroffen werden sollte, wenn die ersten Resultate des Probelaufs der Winterproduktion vorliegen würden.

Stadträtin Dr. Eyselen berichtet, dass die FE-Fraktion bereits Grünes Licht gegeben habe, als die Mittel eingestellt worden seien und sie daher wiederum für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimme.

Oberbürgermeisterin Büssemaker informiert, dass zum Zeitpunkt der Versendung der heutigen Sitzungsunterlagen der Haushalt noch nicht verabschiedet gewesen sei und sie daher dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt habe. Sie lässt wissen, dass sie den tagesordnungspunkt vor Eintritt in die Tagesordnung hätte absetzten müssen, sie dies jedoch im laufenden Verfahren nicht mehr tun könne.

Stadträtin Riedel stimmt der Winterproduktion zu, verweist jedoch auch einen Flyer auf dem stehe, dass in diesem Jahr eine Winterproduktion in Kooperation mit dem Nachtcafe und den Schlossfestspiele durchgeführt werden würde und sie erkundigt sich, ob dies nun der Probelauf sie und von welchem Etat dies bezahlt werden würde. Sie kritisiert, dass die Verwaltung die Winterproduktion wohl machen wolle, mit oder ohne Zustimmung des Gemeinderats. Sie vertrtitt die Auffassung, dass das Nachtcafe und die Schlossfestspiele nicht zusammengebracht werden sollten.

Stadträtin Saebel hält die Schlossfestspiele als Sommerevent gut, jedoch sollte der Etat nicht ständig ausgeweitet werden. Sie begrüße es, dass der Intendant sein Etat in diesem Sommer unterschritten habe, jedoch aus den eingesparten Mittel nicht unbedingt ein Winterstück indiziert werden müsse. Sie weist darauf hin, dass Herr Schürmer einen Bonus dafür bekomme, dass er den Etat eingehalten habe und lehnt für die Grünen den Beschlussvorschlag ab.

Stadträtin Lumpp lehnt für die Freien Wähler den Beschlussvorschlag ab und erkundigt sich, ob durch die Winterproduktion die Arbeitszeit des Intendanten ausgeweitet werden würde.

Oberbürgermeisterin Büssemaker stellt klar, dass Herr Schürmer keine geregelten Arbeitszeiten habe.

Stadtrat Künzel stimmt für die FDP der Verwaltungsvorlage zu und erläutert, dass mit den eingesparten 40.000 € Herr Schürmer die Chance habe, die Schlossfestspiele zu etablieren und er daher die Einführung einer Winterproduktion begrüße. Er weist darauf hin, dass Herr Schürmer in dieser Saison bereits erste Erfolge zu verzeichnen hätte.

Oberbürgermeisterin Büssemaker stellt klar, dass nicht 40.000 € für eine Winterproduktion, sondern für zusätzliche Werbung zum 25-jähringen Jubiläum bestehen der Schlossfestspiele und für eine Winterproduktion in diesem Jahr zur Verfügung stehen würden.

Amtsleiter Dr. Determan weist darauf hin, dass die Schlossfestspiele im Sommer bisher immer drei Stücke gehabt hätten. Er informiert, dass Herr Schürmer von Anfang an gesagt habe, dass er im Sommer zwei Produktionen und im Winter eine Produktion durchführen werde, um im Sommer keine Konkurrenz zu den anderen Stücken zu schaffen. Er lässt wissen, die von Stadträtin Riedel angesprochene Produktion eine Kleinkunstproduktion sei, mit der man nach Weihnachten auf Tournee gehen wolle, da dies auch die Jahreszeit sei, in dem der Bereich Kultur nur wenig besetzt wäre. Er ergänzt, dass die Kleinkunstproduktion eine Kostprobe in diesem Jahr sei und dies im Verwaltungsausschuss auch so besprochen worden wäre, auch das dies im Rahmen des Nachtcafes durchgeführt würde, um das Model

vorzustellen. Er fügt hinzu, dass dies aus dem Budget des Nachtcafes bezahlt werden würde.

Stadtrat Rebmann vertritt die Auffassung, dass über dieses Thema vor zwei Wochen entschieden worden sei und man über diesen Punkt eigentlich nicht mehr abstimmen dürfe.

Ohne weitere Aussprache wird mit 16:15 Stimmen (2 Enthaltungen) oben stehender Beschluss gefasst.

- - -